

Gestaltungsmerkmale

für Ausbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen
in der beruflichen Rehabilitation

Europaweit kooperierende Lernbetriebe

Grundsatz der Arbeit in den Lernbetrieben ist die grenzüberschreitende Kooperation mit Partnern aus allen Bereichen der Wirtschaft, Wissenschaft und Weiterbildung.

Im Mittelpunkt stehen bei der Gestaltung die individuelle Planung und Steuerung von modular gestalteten, praxisbezogenen Leistungsprozessen zur Qualifizierung der Teilnehmer auf der Grundlage handlungsorientierter Ausbildung und Tätigkeit.

Die Handlungsorientierung stellt das **selbstverantwortliche Handeln** sowie die Gruppen- bzw. Teamarbeit in den Mittelpunkt aller Qualifizierungsmaßnahmen. Damit werden v. a. die folgenden beruflichen Bildungsziele angestrebt:

- a) Die Teilnehmer wissen, warum etwas getan werden muss. Die früher so oft gehörte Frage "Wozu dies alles lernen?" entfällt!.
- b) Im Team wird zunächst analysiert und dann entschieden.
- c) Noch nicht vorhandene Kenntnisse und Fertigkeiten stellen die Teilnehmer selbst fest und fordern diese von der Lehr- oder Ausbildungskraft (hier: in der Funktion eines Lernberaters!) ab.
- d) Selbstprüfungen ermöglichen den Vergleich zwischen Vorgaben und Ergebnissen der eigenen Arbeit und erhöhen das Qualitätsbewusstsein.
- e) Reflexion der Prozessphasen macht die Lernfortschritte deutlich, schafft Selbstsicherheit und motiviert dadurch, weitere Qualifizierungsziele zu erreichen. Insgesamt werden damit sowohl die Sozial- als auch die Handlungskompetenzen und damit auch die Integrationsfähigkeiten am Arbeitsplatz gefördert.